

Inhalt

I

Mach's einer nach und breche nicht den Hals
Gemeinplätze über Goethe
— 15 —

Blut des eigenen Herzens
»Die Leiden des jungen Werthers«
— 27 —

Willkür suchte doch nur jeder am Ende für sich
Goethe und die Französische Revolution
— 51 —

Vom tiefsten Grunde meines Wesens
»Novelle«
— 62 —

Lohn, der reichlich lohnet
Johann Peter Eckermann
— 89 —

II

Unerschöpfliche Schatztruhe
Georg Christoph Lichtenberg
— 105 —

Auch das Schöne muß sterben
Friedrich Schiller
— 116 —

Ein Unternehmen ohne Beispiel
Karl Philipp Moritz und »Anton Reiser«
— 128 —

Über Menschen und Bestien
Adolph Freiherr von Knigge
— 158 —

Weltreisender und Revolutionär
Georg Forster
— 166 —

Der Himmel hat uns die Erde verdorben
Johann Gottfried Seume
— 170 —

Dichter ohne Gegenwart
Jean Paul
— 181 —

Beispielhaft für alle Zeit
Alexander von Humboldt
— 186 —

Unerbittlich wie das Jüngste Gericht
Johann Peter Hebel
— 192 —

Die Unbeirrbarkeit des Gefühls
Heinrich von Kleist
— 197 —

III

Triffst du nur das Zauberwort
Anmerkungen zur deutschen Romantik
— 213 —

Der romantische Proteus
Ludwig Tieck
— 235 —

Don Quichotte der Romantik
Friedrich de La Motte Fouqué
— 248 —

Die Geheimschrift der Märchen
Die Sammlung der Brüder Grimm
— 253 —

Der Schrecken, der aus der Seele kommt
E.T.A. Hoffmann
— 259 —

IV

Der ferne Wegbereiter

Ludwig Börne

— 267 —

V

Ausbruch des Dämonischen

Jeremias Gotthelf: »Die schwarze Spinne«

— 285 —

Die nichtgeheure Dichterin

Annette von Droste-Hülshoff

— 291 —

Und Jeder ist im Grunde nichts...

August von Platen

— 305 —

Epigone und Zeitgenosse

Karl Immermann

— 309 —

Utopischer Augenblick

Eduard Mörikes Novelle »Mozart auf der Reise nach Prag«

— 312 —

Nicht nur der Dichter des sanften Gesetzes

Adalbert Stifter

— 336 —

VI

Die Gewalt der menschlichen Verhältnisse
Georg Büchner in seiner Zeit
— 343 —

Dokument des bürgerlichen Zeitalters
Wilhelm von Kügelgen
— 356 —

Bürgerlichkeit und Lebensmusik
Theodor Fontane und seine Berliner Romane
— 368 —

Humorist und Menschenfeind
Wilhelm Busch
— 380 —

So beginnt der Ruhm der Welt
Nietzsche und Wagner: Turiner Augenblicke
— 392 —

Anmerkungen
— 405 —

Nachweise
— 427 —

Register
— 429 —